

Diskrete Modellierung

Prof. Georg Schnitger
Wintersemester 2016/17

Diskrete Modellierung

Prof. Georg Schnitger
Wintersemester 2016/17

Herzlich willkommen!

Organisatorisches

Bitte konsultieren Sie die Webseite

<http://www.tinygu.de/dismod1617>

regelmäßig!

- Alle Vorlesungsmaterialien (**Skript**, **Folien**, Zugang zu **Videos** wie auch **Extra-Materialien**) finden Sie auf dieser Seite.
- Auch organisatorische Details zum Übungsbetrieb und zur Notengebung werden beschrieben.
- Unter **Aktuelles** finden Sie zum Beispiel:
 - ▶ Wie melde ich mich zum Übungsbetrieb an? Einen Link zum Anmeldesystem und weitere Details finden Sie auf der Webseite.
 - ▶ Gegebenenfalls Anmerkungen zu aktuellen Übungsaufgaben.
- Im **Logbuch** finden Sie Informationen zu den einzelnen Vorlesungsstunden.

Die Vorlesung wird sich eng am Skript orientieren. Bitte nicht nur Folien oder Videos anschauen, sondern das Skript sorgfältig durcharbeiten!

- D. Grieser. Mathematisches Problemlösen und Beweisen, Springer Verlag.
- A. Beutelspacher. „*Das ist o.B.d.A. trivial!*“ *Tipps und Tricks zur Formulierung mathematischer Gedanken*. Vieweg Studium.
- U. Kastens und H. Kleine Büning. *Modellierung. Grundlagen und formale Methoden*. Hanser, 2005.

Die Vorlesung wird sich eng am Skript orientieren. Bitte nicht nur Folien oder Videos anschauen, sondern das Skript sorgfältig durcharbeiten!

- D. Grieser. Mathematisches Problemlösen und Beweisen, Springer Verlag.
- A. Beutelspacher. „*Das ist o.B.d.A. trivial!*“ *Tipps und Tricks zur Formulierung mathematischer Gedanken*. Vieweg Studium.
- U. Kastens und H. Kleine Büning. *Modellierung. Grundlagen und formale Methoden*. Hanser, 2005.

Der **Handapparat** für die Diskrete Modellierung enthält weitere relevante Textbücher, auf die wir auch im Logbuch verweisen werden: Bitte schmökern!

- Die **Bibliothek** befindet sich im ersten Stock in der Robert-Mayer-Straße 11-15.

Übungen und Klausur

- Die Erstklausur wird am Donnerstag, dem **23. Februar 2017** um 9:00 im H V und H VI stattfinden. Die Zweitklausur findet am Donnerstag, dem **6. April 2017** ebenfalls um 9:00 in den Hörsälen H IV und H V statt.

- Die Erstklausur wird am Donnerstag, dem **23. Februar 2017** um 9:00 im H V und H VI stattfinden. Die Zweitklausur findet am Donnerstag, dem **6. April 2017** ebenfalls um 9:00 in den Hörsälen H IV und H V statt.
- Die in den Übungen erreichten Punkte werden mit einem Maximalgewicht von **15%** zu den Klausurpunkten hinzugezählt:

Wenn in der Klausur $x\%$ und in den Übungen $y\%$ erzielt wurden, dann wird $z = x + \frac{15}{100} \cdot y$ als Gesamtpunktzahl angerechnet.

Die Note hängt nur von der Gesamtpunktzahl z ab. Die Veranstaltung ist bestanden, falls $z \geq 50$ gilt.

- Übungen finden wöchentlich statt:
 - ▶ Übungszettel werden spätestens am Mittwochnachmittag ins Netz gestellt,
 - ▶ Lösungen (zusammengetackert und mit Namen und Matrikelnummer, Gruppennummer und Tutor sowie dem Titel der Veranstaltung (Dismod) versehen) sind nach 1-wöchiger Bearbeitungszeit

vor Beginn

der Donnerstagsvorlesung zurückzugeben oder in den Briefkasten vor dem Büro 312 (Robert-Mayer-Straße 11-15) einzuwerfen.

- Übungen finden wöchentlich statt:
 - ▶ Übungszettel werden spätestens am Mittwochnachmittag ins Netz gestellt,
 - ▶ Lösungen (zusammengetackert und mit Namen und Matrikelnummer, Gruppennummer und Tutor sowie dem Titel der Veranstaltung (Dismod) versehen) sind nach 1-wöchiger Bearbeitungszeit

vor Beginn

der Donnerstagsvorlesung zurückzugeben oder in den Briefkasten vor dem Büro 312 (Robert-Mayer-Straße 11-15) einzuwerfen.

- Übungsgruppen treffen sich **zum ersten Mal** in der nächsten Woche. Das erste Übungsblatt wie auch ein Präsenzblatt erscheint diese Woche. (Das Präsenzblatt wird in der nächsten Woche in den Übungen interaktiv gelöst.)

- Übungen finden wöchentlich statt:
 - ▶ Übungszettel werden spätestens am Mittwochnachmittag ins Netz gestellt,
 - ▶ Lösungen (zusammengetackert und mit Namen und Matrikelnummer, Gruppennummer und Tutor sowie dem Titel der Veranstaltung (Dismod) versehen) sind nach 1-wöchiger Bearbeitungszeit

vor Beginn

der Donnerstagsvorlesung zurückzugeben oder in den Briefkasten vor dem Büro 312 (Robert-Mayer-Straße 11-15) einzuwerfen.

- Übungsgruppen treffen sich **zum ersten Mal** in der nächsten Woche. Das erste Übungsblatt wie auch ein Präsenzblatt erscheint diese Woche. (Das Präsenzblatt wird in der nächsten Woche in den Übungen interaktiv gelöst.)
- Übungsaufgaben können mit Anderen besprochen werden, Lösungen **müssen** aber **eigenständig** aufgeschrieben werden!
 - ▶ Ein erstmaliger Verstoß führt zur Nicht-Anrechnung aller Punkte des Blatts.
 - ▶ Bei einem zweiten Verstoß werden alle Übungspunkte gestrichen und es erfolgt ein Vermerk in die Prüfungsakte.

BITTE, BITTE, BITTE

UNBEDINGT
am Übungsbetrieb teilnehmen
und Aufgaben bearbeiten!

Helfen Sie mir durch

Ihre **Fragen**, **Kommentare** und **Antworten**!

- Für die **Fragestunde** am Donnerstag (8:45 - 9:30): Überlegen Sie sich bitte Fragen zum Vorlesungsstoff bzw. zum aktuellen Übungsblatt.
- Fragen sind aber auch in den sonstigen Vorlesungsstunden hochwillkommen!

Helfen Sie mir durch

Ihre **Fragen**, **Kommentare** und **Antworten!**

- Für die **Fragestunde** am Donnerstag (8:45 - 9:30): Überlegen Sie sich bitte Fragen zum Vorlesungsstoff bzw. zum aktuellen Übungsblatt.
 - Fragen sind aber auch in den sonstigen Vorlesungsstunden hochwillkommen!
-
- * Meine Sprechstunde: Dienstags 14-16.
 - * Oder versuchen Sie es einfach aufs „Geratewohl“ (Raum 302 oder Raum 303 oder 313 in der Robert-Mayer-Straße 11-15).

- Im **Ingo-Wegener Lernzentrum** treffen Sie Ihre KommilitonInnen.
 - ▶ Frau Düffel und Herr Harwath helfen

Montags (13-16) und Dienstags (10-12 und 14-16)

bei Fragen zur Vorlesung und zu den Übungsaufgaben.

- Die Seite

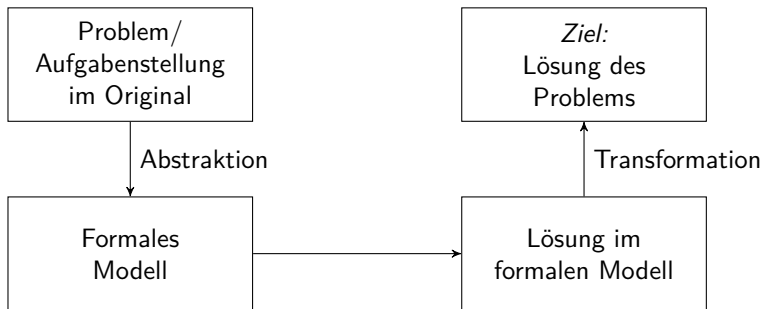
<http://www.informatik.uni-frankfurt.de/index.php/de/studierende-informationen-fur-erstsemester.html>

enthält Informationen nur für Erstsemester.

Diskrete Modellierung: Ziele, Begriffsklärung und Anwendungen

Worum geht's? Hol die Problemstellung in den Rechner!

- In den verschiedenen Gebieten der Informatik werden jeweils an die Art der Probleme und Aufgaben angepasste, diskrete Modelle verwendet.
- Ziel ist eine **präzise Beschreibung** der für die Lösung des Problems **relevanten Aspekte**.



In der Veranstaltung „Diskrete Modellierung“ führen wir fundamentale Kalküle ein, die den verschiedenen Modellen zugrunde liegen.

Welche Fragen möchten wir beantworten?

- ? Wie geht man mit diesen Kalkülen um und
- ? was sind die jeweiligen Stärken und Schwächen?

Mit welchen Kalkülen werden wir uns beschäftigen?

- Wir betrachten die folgenden **fundamentalen Kalküle** (mit einigen Anwendungen in Klammern):
 - ▶ Aussagenlogik
 - ★ (Wissensrepräsentation, automatisches Beweisen)
 - ▶ Bäume und Graphen
 - ★ (Gewinnstrategien in Spielen, Navis und Fahrpläne)
 - ▶ Markov-Ketten
 - ★ (Suchmaschinen, numerische Berechnung mehrdimensionaler Integrale, Proteinstruktur-Vorhersage)
 - ▶ Transitionssysteme und endliche Automaten
 - ★ (Entwurf von Schaltungen)
 - ▶ kontextfreie Grammatiken
 - ★ (Compilerbau)
 - ▶ Prädikatenlogik
 - ★ (Wissensrepräsentation, Datenbankanfragesprachen)

- Wir betrachten die folgenden **fundamentalen Kalküle** (mit einigen Anwendungen in Klammern):
 - ▶ Aussagenlogik
 - ★ (Wissensrepräsentation, automatisches Beweisen)
 - ▶ Bäume und Graphen
 - ★ (Gewinnstrategien in Spielen, Navis und Fahrpläne)
 - ▶ Markov-Ketten
 - ★ (Suchmaschinen, numerische Berechnung mehrdimensionaler Integrale, Proteinstruktur-Vorhersage)
 - ▶ Transitionssysteme und endliche Automaten
 - ★ (Entwurf von Schaltungen)
 - ▶ kontextfreie Grammatiken
 - ★ (Compilerbau)
 - ▶ Prädikatenlogik
 - ★ (Wissensrepräsentation, Datenbankanfragesprachen)

- Wir müssen die

Ausdrucksstärke eines Kalküls

verstehen, also die Klasse der Anwendungsbeispiele, und klären, ob wir

effizient mit dem Kalkül umgehen können.

In vielen Anwendungsbeispiele müssen **komplexe Strukturen** modelliert werden, wie zum Beispiel

- * Geschäftsabläufe in Firmen (Wirtschaftsinformatik),
- * Kundenaufträge in der Software-Entwicklung (Software Engineering),
- * Grundriss, 3D-Modell und Kostenplan im Bau eines Hauses,
- * vereinfachende Abbilder eines Originals, wie etwa ein Modellflugzeug. ...

Beachte: Modelle sind absichtlich **nicht** originalgetreu,

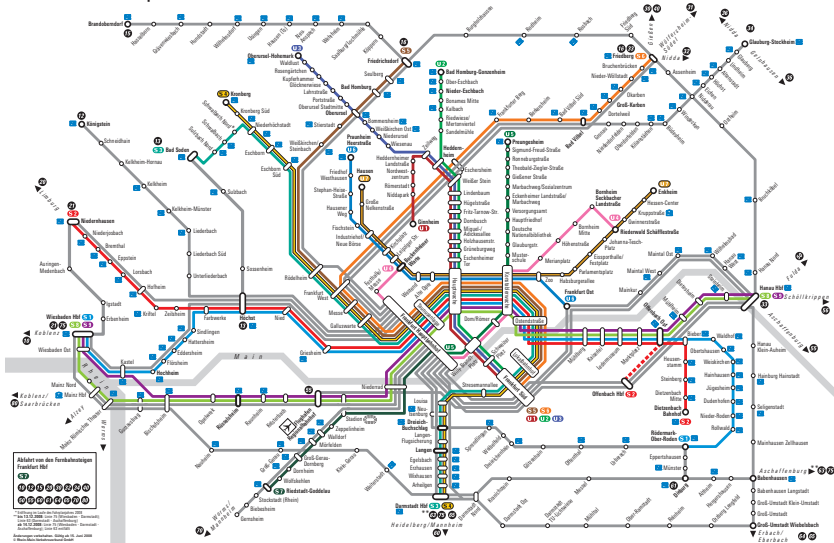
- sie heben bestimmte Eigenschaften hervor und lassen andere weg,
- Modelle müssen **vereinfachen**, um das komplexe Original besser zu verstehen!

Selbst Netz- und Fahrpläne!



Rhein-Main-Verkehrsverbund

Schnellbahnplan



Den Namen des Verkehrsmittelnehmers, mit dem Sie auf dieser Linie den Beförderungswertg schließen, entnehmen Sie bitte dem Aushangsflyer an der Haltestelle oder dem Fahrgeldbuch.



U4

Frankfurt (Main) Schöfflestraße



gültig vom 05.07.2008 bis 13.12.2008

Die RMV-Fahrgeldplanauflage wird täglich aktualisiert. Sie erhalten somit den jeweils uns bekannten aktuellen Stand. Bei Änderungen auf der Strecke und Sonderverkehre können zu Abweichungen vom Regelfahrplan führen. Hierüber informieren wir Sie gerne auch in unserem kostenlosen Newsletter. Oder besuchen Sie uns einfach auf www.rmv.de/Verkehrsmittelwegweiser (Bus & Bahn aktuell).

Montag - Freitag			Samstag			Sonntag*		
04	18 38 58		04	18 38 58		04	18 38 58	
05	18 28 ^A 38 48 ^A 58		05	18 38 58		05	18 38 58	
06	06 ^A 18 28 38 ^A 45 53 ^A		06	18 38 58		06	18 38 58	
07	00 06 ^A 13 ^A 15b 18 ^A 23 ^A 28 ^A 30 ^A 33 ^A 38 ^A 43 ^A 45 ^A 48 ^A 53 ^A 58 ^A		07	06 ^A 18 28 ^A 38 48 ^A 58		07	18 38 58	
08	00b 03 ^A 08 ^A 13 ^A 15c 18 ^A 23 ^A 28 ^A 30 ^A 33 ^A 38 ^A 43 ^A 45 ^A 48 ^A 53 ^A 58 ^A		08	06 ^A 18 28 ^A 38 48 ^A 58		08	06 ^A 18 28 ^A 38 48 ^A 58	
09	00b 03 ^A 08 ^A 13 ^A 15c 18 ^A 23 ^A 30 38 ^A 45 53 ^A		09	06 ^A 18 28 38 ^A 45 53 ^A		09	06 ^A 18 28 ^A 38 48 ^A 58	
10	00 08 ^A 15 23 ^A 30 38 ^A 45 53 ^A		10	00 08 ^A 15 23 ^A 30 38 ^A 45 53 ^A		10	08 ^A 18 28 ^A 38 48 ^A 58	
11	00 08 ^A 15 23 ^A 30 38 ^A 45 53 ^A		11	00 08 ^A 15 23 ^A 30 38 ^A 45 53 ^A		11	08 ^A 18 28 ^A 38 48 ^A 58	
12	00 08 ^A 15 23 ^A 30 38 ^A 45 53 ^A		12	00 08 ^A 15 23 ^A 30 38 ^A 45 53 ^A		12	08 ^A 18 28 ^A 38 48 ^A 58	
13	00 08 ^A 15 23 ^A 30 38 ^A 45 53 ^A		13	00 08 ^A 15 23 ^A 30 38 ^A 45 53 ^A		13	08 ^A 18 28 ^A 38 48 ^A 58	
14	00 08 ^A 15 23 ^A 30 38 ^A 45 53 ^A		14	00 08 ^A 15 23 ^A 30 38 ^A 45 53 ^A		14	08 ^A 18 28 ^A 38 48 ^A 58	
15	00 08 ^A 15 23 ^A 30 38 ^A 45 53 ^A 58 ^A		15	00 08 ^A 15 23 ^A 30 38 ^A 45 53 ^A		15	08 ^A 18 28 ^A 38 48 ^A 58	
16	00b 03 ^A 08 ^A 13 ^A 15c 18 ^A 23 ^A 28 ^A 30 ^A 33 ^A 38 ^A 43 ^A 45 ^A 48 ^A 53 ^A 58 ^A		16	00 08 ^A 15 23 ^A 30 38 ^A 45 53 ^A		16	08 ^A 18 28 ^A 38 48 ^A 58	
17	00b 03 ^A 08 ^A 13 ^A 15c 18 ^A 23 ^A 28 ^A 30 ^A 33 ^A 38 ^A 43 ^A 45 ^A 48 ^A 53 ^A 58 ^A		17	00 08 ^A 15 23 ^A 30 38 48 ^A 58		17	08 ^A 18 28 ^A 38 48 ^A 58	
18	00b 03 ^A 08 ^A 13 ^A 15c 18 ^A 23 ^A 28 ^A 30 ^A 33 ^A 38 ^A 43 ^A 45 ^A 48 ^A 53 ^A 58 ^A		18	06 ^A 18 28 ^A 38 48 ^A 58		18	08 ^A 18 28 ^A 38 48 ^A 58	

Warum reden wir beim Netz- und Fahrplan von Modellen?

- Im Netzplan der Frankfurter S- und U-Bahn wird beschrieben,
 - ▶ welche Haltestellen von welchen Linien angefahren werden und welche Umsteigemöglichkeiten es gibt.
 - ▶ Vernachlässigt werden genauere topografische Informationen wie Entfernung, genaue Lage, Straßenverläufe oder Abfahrtszeiten.
- Ähnliches gilt für den Fahrplan der U4.

Warum sprechen wir Mathematik?

Ganz, ganz wichtig ist die

Fähigkeit einer präzisen Ausdrucksweise und sicheren Argumentation

bei der Analyse von Problemen.

- Dazu gehört auch das Verständnis und der souveräne Umgang mit mathematische Grundlagen und Beweistechniken.
- Aber wir treiben doch Informatik und keine Mathematik?

Ganz, ganz wichtig ist die

Fähigkeit einer präzisen Ausdrucksweise und sicheren Argumentation

bei der Analyse von Problemen.

- Dazu gehört auch das Verständnis und der souveräne Umgang mit mathematische Grundlagen und Beweistechniken.
- Aber wir treiben doch Informatik und keine Mathematik?

Aber gerade weil wir Informatik treiben, müssen wir **sicherstellen**, d.h.

beweisen,

dass unsere Systeme **funktionieren**!

Das ist aber paradox!

Wahr oder falsch?

- Wir betrachten den Satz
Dieser Satz ist unwahr!
Ist dieser Satz wahr?

- Wir betrachten den Satz

Dieser Satz ist unwahr!

Ist dieser Satz wahr?

- Der Mond besteht nur aus grünem Käse!

Zur „Beweisführung“ betrachte die folgende Implikation:

„Wenn dieser Satz wahr ist, dann ist der Mond aus grünem Käse.“

Das Berry-Paradox¹

Jede natürliche Zahl ist mit höchstens dreizehn Worten des Dudens definierbar!

Warum reichen 13 Worte für die Beschreibung jeder natürlichen Zahl n ?

- Beweis durch Widerspruch: Sei n die kleinste natürliche Zahl, die nicht mit höchstens dreizehn Worten definierbar ist.

¹George Godfrey Berry (1867-1928) war Bibliothekar der Bodleian Library Oxfords

Das Berry-Paradox¹

Jede natürliche Zahl ist mit höchstens dreizehn Worten des Dudens definierbar!

Warum reichen 13 Worte für die Beschreibung jeder natürlichen Zahl n ?

- Beweis durch Widerspruch: Sei n die kleinste natürliche Zahl, die nicht mit höchstens dreizehn Worten definierbar ist.
- Aber dann ist n definierbar durch die dreizehn Worte „*ist die kleinste natürliche Zahl, die nicht mit höchstens dreizehn Worten definierbar ist*“.

¹George Godfrey Berry (1867-1928) war Bibliothekar der Bodleian Library Oxfords

Das Berry-Paradox¹

Jede natürliche Zahl ist mit höchstens dreizehn Worten des Dudens definierbar!

Warum reichen 13 Worte für die Beschreibung jeder natürlichen Zahl n ?

- Beweis durch Widerspruch: Sei n die kleinste natürliche Zahl, die nicht mit höchstens dreizehn Worten definierbar ist.
- Aber dann ist n definierbar durch die dreizehn Worte „*ist die kleinste natürliche Zahl, die nicht mit höchstens dreizehn Worten definierbar ist*“.
- Die Annahme, dass 13 Worte nicht reichen, führt zu einem Widerspruch und das war zu zeigen.

Was ist passiert?

¹George Godfrey Berry (1867-1928) war Bibliothekar der Bodleian Library Oxfords

Das Berry-Paradox¹

Jede natürliche Zahl ist mit höchstens dreizehn Worten des Dudens definierbar!

Warum reichen 13 Worte für die Beschreibung jeder natürlichen Zahl n ?

- Beweis durch Widerspruch: Sei n die kleinste natürliche Zahl, die nicht mit höchstens dreizehn Worten definierbar ist.
- Aber dann ist n definierbar durch die dreizehn Worte „*ist die kleinste natürliche Zahl, die nicht mit höchstens dreizehn Worten definierbar ist*“.
- Die Annahme, dass 13 Worte nicht reichen, führt zu einem Widerspruch und das war zu zeigen.

Was ist passiert? Unfug mit der Umgangssprache!

¹George Godfrey Berry (1867-1928) war Bibliothekar der Bodleian Library Oxfords